



BELEMNITEN „Geschoss“

Zeitraum des Vorkommens:	vor 358 bis 65 Millionen Jahren.
Ort der Funde:	Weltweit
Nahrung:	Fleischfresser

Belemniten waren Verwandte der heute vorkommenden Kalmare und Kraken. Die gesamte Gruppe wird Kopffüßer genannt. Sie bewohnten in großen Mengen die Urmeere, um dann am Ende der Kreidezeit komplett auszusterben. Sie besaßen einen langen und schmalen Körper, der sich in einem Außenskelett befand. Daran angeschlossen befand sich der Kopf mit großen Augen und die Fangarme.

Im Gegensatz zu heutigen Kalmaren besaßen Belemniten zehn gleich lange Arme, und keine verlängerten Tentakeln. Die Tentakeln waren auch nicht mit Saugnäpfen besetzt, sondern mit Haken.

Belemniten besaßen auch einen Tintensack, aus dem sie bei Gefahr eine dunkle Flüssigkeit ausstoßen konnten, um sich in der so entstandenen Deckung aus dem Staub zu machen. Sie bewegten sich durch das Einsaugen und Ausstoßen von Wasser wie kleine Raketen, wobei ihre seitlich am Mantel ansetzenden Flossen zur Stabilisierung und zur Steuerung dienten.

Wahrscheinlich waren die meisten Belemniten auch nicht viel größer als die heutigen Kalmare. Sie ernährten sich von kleinen Fischen, die sie mit ihren Fangarmen ergriffen und dann mit ihrem schnabelartigen Maul zerbissen.

Allerdings stellten die Belemniten selbst auch einen wichtigen Teil des Speiseplans von beinahe jedem größeren Meerestier dar. In den Mägen fossiler Ichtyosaurier wurden die Überreste hunderter Belemniten gefunden. Von toten Belemniten blieb das Außenskelett übrig, der sogenannte „Schulp“. Er hatte die Form eines langen Kegelstumpfes. Im Volksmund nannte man diese Überreste früher „Donnerkeile“ oder „Teufelsfinger“ und man sagte ihnen magische Kräfte nach, so dass viele Menschen Belemnitenfossilien als Amulette nutzten oder zermahlten, um das Pulver in Tränke zu mischen.